



Eine Woche Arbeit steckt in der Bühnenshow der Schüler. Trainiert haben sie mit dem Zirkus Pompitz.

## Hier wird die Schule zum Zirkus

**Nach einer erfolgreichen Projektwoche brachten die Schüler der Hostatoschule am Wochenende ihr erstes eigenes Showprogramm auf die Bühne. Gemeinsam mit dem Zirkus Pompitz sorgten sie für viel Freude bei den Zuschauern.**

### **Höchst.**

Nach einer erfolgreichen Projektwoche brachten die Schüler der Hostatoschule am Wochenende ihr erstes eigenes Showprogramm auf die Bühne. Gemeinsam mit dem Zirkus Pompitz sorgten sie für viel Freude bei den Zuschauern.

"Schule ist ja eigentlich immer ein bisschen wie ein Zirkus – ein schöner Zirkus", erklärte Schulleiter Alwin Zeiss. Ausgestattet einer mit Clownsnase begrüßte er Eltern, Verwandte und Bekannte seiner Schüler. Pünktlich zu Beginn der Zirkusvorstellungen wurde die Turnhalle der Hostatoschule in eine Manege verwandelt: Nun sind die Fenster schwarz abgehängt, bunte Tücher schmücken die Hallendecke und die Bühne ist in buntes Licht

getaucht. Begeistert habe er in der vergangenen Woche beobachtet, wie seine Schüler als Team zusammenfanden und an ihren Aufgaben wuchsen, sagt Zeiss.

Der Zirkus "Pompitz Hostato" ist das Ergebnis einer spannenden Projektwoche: Drei Stunden pro Tag haben die Schüler der Vorklassen bis hin zu den fünften Klassen fleißig daran gearbeitet, ihr Können ins beste Licht zu rücken. Behilflich waren dabei die Artisten, Zauberer und Clowns des Zirkus Pompitz.

Initiiert wurde die außergewöhnliche Projektwoche von Konrektorin Marianna Papadopoulou. Vor einigen Wochen hatten die Schüler ihre Wünsche geäußert, an welchem Showelement sie sich beteiligen wollten. Die Auswahl war groß: Bei den insgesamt vier Aufführungen zeigen sich Clowns, Artisten, Seiltänzer, Zauberer, Fakire – und sogar das Putzpersonal wird vom Publikum gefeiert: Nachdem der "Stärkste Mann der Welt" seine Muskeln zur Schau stellt und Testosteron versprühend hunderte Kilo Gewicht hebt, beweist die "Putzfrau", wer tatsächlich das stärkere Geschlecht ist: Mit Leichtigkeit und nur einer Hand trägt sie die angeblich so schwere Hantel aus der Manege.

Zum pädagogischen Programm des Projektzirkus Pompitz gehört es, die Schüler in altersgemischten Gruppen gemischten Alters zusammenarbeiten zu lassen. Papadopoulou ist von dem Konzept begeistert. "Es ist toll zu sehen, wie die Schüler sich gegenseitig helfen." Derartige Projekte seien machten nicht nur Spaß, sondern ließen die Schüler auch persönlich und in der Gruppe wachsen.

Für viele der rund 260 teilnehmenden Schüler ist der Auftritt in der Manege die erste Bühnenerfahrung überhaupt. Die Erkenntnis, dass alles glatt läuft und das Publikum begeistert applaudiert, sei zudem eine der schönsten Belohnungen für die harte Arbeit.

"Toll", stellt auch Gerd Bachmann fest, "ich bin begeistert, mit wie viel Konzentration die Kinder einen so tollen Auftritt hinlegen." Die Kamera gezückt und mit einem breiten Grinsen auf den Lippen verfolgte der 65-Jährige in einer Gruppe vieler weiterer Eltern mit selbigem Lächeln im Gesicht die abwechslungsreichen und lustigen Geschehnisse auf der Bühne. "Im nächsten Jahr gerne wieder", war die Einstimmige Bitte aller Beteiligten.

*(ln)*

Artikel vom 11.03.2013, 02:50 Uhr (letzte Änderung 02.04.2013, 17:15 Uhr)